

## Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 2007 neigt sich langsam dem Ende zu und somit ist wieder der Zeitpunkt gekommen, auf die vergangenen zwölf Monate Rückschau zu halten.

Es ist sicher nicht übertrieben wenn ich behaupte, dass das 2007 für den LSVB ein sehr gutes und positives Vereinsjahr war. Die in den Statuten aufgezählten Vereinsziele

- Angebot eines attraktiven Trainingsprogramms
- Organisation von Wettkämpfen
- Teilnahme der Mitglieder an Wettkämpfen
- Pflege und Förderung des vereinsinternen Informations- und Meinungsaustausches durch Herausgabe eines Mitteilungsblattes
- Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit

können nach meiner Einschätzung auch bei kritischer Betrachtung als voll erfüllt bewertet werden. Darauf können wir stolz sein und uns freuen.

Das eigentliche Vereinsjahr beginnt bekanntlich immer Ende Januar mit dem Wintertrainingslager und 1 Woche später mit der Generalversammlung. An der GV haben mit 89 Personen mehr als 1/3 der Vereinsmitglieder teilgenommen, was auch als Beweis für die Verbundenheit zum Verein gewertet werden darf. Am meisten zu reden gab die Vereinsmeisterschaft, ein Thema, das seit der Gründung des Vereins in regelmässigem Abstand immer wieder auf der Traktandenliste erscheint und zu engagierten Diskussionen führt.

Für meine anfänglich geäusserte positive Beurteilung des Vereinsjahr 2007 kann ich viele Punkte als Beweis aufzählen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins besteht darin, den Mitglieder ein qualitatives und ein für alle Leistungsstufen angepasstes Training anzubieten. Mit der Umsetzung des Trainingskonzeptes sind wir auf Kurs – für 2008 sind weitere Verbesserung, insbesondere in der Gestaltung abwechslungsreicher Trainings geplant. Etwas besorgt betrachte ich jedoch die Entwicklung in den beiden Leistungsgruppen 1 und 2. Diese beiden Gruppen sind in den letzten Jahren immer kleiner geworden und haben dadurch an Dynamik und Attraktivität verloren. Für den Einzelnen ist es nicht gerade motivierend, wenn er – wie in der Gruppe 1 bereits mehrmals vorgekommen – alleine sein Training bestreiten muss. Als Laufsportverein Nr. 1 der Region müssen wir den Anspruch haben, auch weiterhin Spitzenathletinnen und Spitzenathleten in unseren Reihen zu haben. Vermehrte Anstrengungen und Investitionen für die beiden erwähnten Leistungsgruppen sind deshalb für mich unabdingbar. Mehr dazu an der GV 08. Ende November konnten die ersten GruppenleiterInnen mit den GL-Jacken ausgerüstet werden.

Als überaus erfolgreich können die von uns organisierten Veranstaltungen bezeichnet werden. Das Wintertrainingslager, die Trainingswoche im Mallorca und die Sommerlaufwoche sind den Teilnehmenden sicher noch in bester Erinnerung. Das Angebot wurde sehr gut genutzt und von allen Seiten konnten die Organisatoren nur Lobe entgegen nehmen.

Das Prädikat erfolgreich trifft auch auf die von uns organisierten Laufveranstaltungen zu. Mehr noch

- ü Der Birslauf konnte im Herbst dank der Hartnäckigkeit von Ruth wieder auf der Originalstrecke durchgeführt werden. Wie ein Terrier hat Ruth nie locker gelassen und die Verantwortlichen von der Stumpfsinnigkeit des Verbots überzeugt.
- ü Die Marathontage waren trotz Konkurrenzmarathon in Luzern ein voller Erfolg. Der Teilnehmerrückgang gegenüber dem Vorjahr fiel bescheidener aus als erwartet und die teilweise neue Crew hat ihre Feuertaupe ohne Verbrennungen gemeistert. Chapeau. Im 2008 wird es die irrwitzige Konstellation geben, dass am gleichen Wochenende 3 Marathons stattfinden, nämlich in Basel, Luzern und Lausanne.
- ü Neuer Teilnehmerrekord am Basler Stadtlauf und Top-Berichterstattung durch die Medien. Im Vorfeld konnten wir unseren Verein in der Basler Zeitung vorstellen.

Nebst den erwähnten Aktivitäten gab es noch viele Andere. Dazu verweise ich auf den Bericht des techn. Leiters und kann so die Verantwortung abgeben für den Fall, dass einer vergessen wurde. Zwei möchte ich aber trotzdem erwähnen, weil mir diese speziell am Herzen liegen.

Der Jogging-Anfängerkurs und das Stadtlauf-Vorbereitungstraining sind nicht mehr aus den Aktivitäten des LSVB wegzudenken. Einerseits haben wir mit diesen Veranstaltungen die Möglichkeit den Teilnehmenden die Vorzüge des Langstreckenlaufs aufzuzeigen, andererseits ist dies auch eine gute Möglichkeit unseren Verein vorzustellen und neue Mitglieder anzuwerben. An Alle die sich dafür eingesetzt und ihre eigenen Interessen zurückgestellt haben, meinen besten Dank. Aus dem Stadtlauf-Vorbereitungstraining konnten bereits die ersten Früchte geerntet werden, d.h. die ersten Beitrittsgesuche sind schon eingetroffen.

Auch aus sportlicher Sicht war das 2007 ein Superjahr. Siege, Podestplätze und Ränge in den Top-ten belegen dies. Die Toprangierungen sind im Bericht des techn. Leiters aufgeführt. Ich möchte es aber auch nicht versäumen jenen zu gratulieren, die ihre persönlichen Ziele erreicht haben. Auch für Platz 135 muss gelitten und der innere Schweinehund überwunden werden.

Leider trafen im 2007 auch unerfreuliche Nachrichten ein. Ziemlich kurzfristig wurde uns durch das Sportamt Basel die Donnerstag-Garderoben in der St. Jakobhalle wegen Eigenbedarf gekündigt. Als Alternative wurden uns die Garderoben im Leichtathletikstadion oder im hinteren Teil der Fussballfelder angeboten. Die Garderoben im Leichtathletikstadion sind zwar nicht optimal, aber dafür ohne grossen Fussmarsch zu erreichen.

Im Oktober wurde eine Mitgliederumfrage zum Vereinsheft durchgeführt. Eine sehr grosse Mehrheit hat sich für die Beibehaltung der Vereinsnachrichten ausgesprochen. Eine detaillierte Auswertung wird in den nächsten Wochen veröffentlicht. Fazit: das Vereinsheft wird beibehalten.

Nicht zufällig erwähne ich die Vereinsmeisterschaft erst am Schluss meines Berichtes. Zum Zeitpunkt wo ich diese Zeilen schreibe, ist die VM 2007 nämlich noch nicht endgültig entschieden. Es wird immer noch gelaufen und fleissig Punkte gesammelt. Florenz, Beaujolais, Klausenlauf haben möglicherweise gewisse Vorentscheidungen bewirkt, aber bis Ende Jahr wird sicher der Eine oder Andere sein Konto mit der Teilnahme an einem Marathon noch aufpolieren. Ob Gegner oder Befürworter der VM, alle müssen zugeben, so spannend war es noch nie. Eine 100%-Gerechtigkeit wird es bei keinem System geben, also bleiben wir doch bei einem Modus, der ein Hitchcock-Finale ermöglicht.

Das Wichtigste zum Schluss: Ich möchte mich bei allen Vereinsmitgliedern bedanken, die sich in irgendwelcher Form für den Verein engagiert haben. Mein ganz spezieller Dank gebührt meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, die mich auch dieses Jahr tatkräftig unterstützen und sich sehr stark für den Verein eingesetzt haben.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Euer Präsident  
Rolf Tschudi

9.12.07